

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, a. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heintr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

aus Ingenieuren aller Parteien be-
steht. Komitee zu bilden, um zu einer internationalen
Verständigung darüber zu gelangen, wie
samerikanische Freiheit und Sicherheit der
zierenden Säulen, die Fundamente der Sta-
tionierung gegen die Epidemie des Anarchismus
schützt werden könnten. Der Antragsteller in
vor Einbringung seines Antrages eine Bepres-
zu mit dem Ministerpräsidenten haben.

Bank-Papiere.	
Dollende von 1892.	Dollende von 1892.
Banlf. Sprit	Disc.-Cont. 6% 172, 106
n. Prob. 3%	Dresd. B. 7% 191, 906
Verl. Gf. B. 6%	Nationalb. 8 1/2 % 103, 705
do. Hbf. Gf. 7 1/2 % 129, 756	Vomm. Wsch.
Preßf. Disc.	conv. 6% 113, 906
Bant 4 1/2 % 96, 300	Br. Centr.
Earmt. 12 1/2 % —	Rod. 9 1/2 % 156, 506
Deutsche B. 9% 152, 75	Reichsbant 8 1/2 % 135, 306
Erfch. Gen. 6%	112, 006
Geld- und Papiergeld.	
Dufaten per St.	Engl. Banfnot. 20, 336
Zwerggros	Frang. Banfnot. 80, 906
20 Freß.-Stücke	Defter. Banfnot. 163, 29
Gold-Dollars	Russische Noten 215, 906
275, 006	
8% 251, 506	Bant-Discout.
5 1/2 % 100, 803	Reichsbant's Lombard 5 1/2
— 114, 606	bez. 6
— 134, 756	Privatdiscout 4 1/2 5
— 134, 756	
5% 302, 756	Wechsel.
— 136, 256	Cours de
5% 63, 006	10 L. Deur.
— 223, 756	
9% 108, 256	Anfterdam 8 T. 2 1/2 % 168, 306
1% 116, 006	do 2 M. 2 1/2 % 168, 056
1% 50, 506	Hefg. Bläße 8 T. 3 1/2 % 80, 756
1% 162, 256	do 2 M. 3 1/2 % 80, 356
2% 80, 006	Londou 8 Tage 2 1/2 % 20, 336
6% 106, 256	do 3 Monate 2 1/2 % 20, 216
2 1/2 % 327, 506	Paris 8 Tage 3% 80, 756
— 84, 006	do 1 2 Monate 3% 163, 106
2% 72, 106	Wien, offerr. Wsch. 4 1/2 % 162, 056
— 75, 006	do 2 M. 5 1/2 % 80, 806
	Schwetz. W. 10 T. 4% 70, 506
	Italien. Al. 10 T. 5 1/2 % 213, 006
	Petersburg 3 Wsch. 6% 213, 006
	do. 3 M. 6% 121, 256

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldkiste Siebenbürgens von
E. von Wald-Jedtwig.

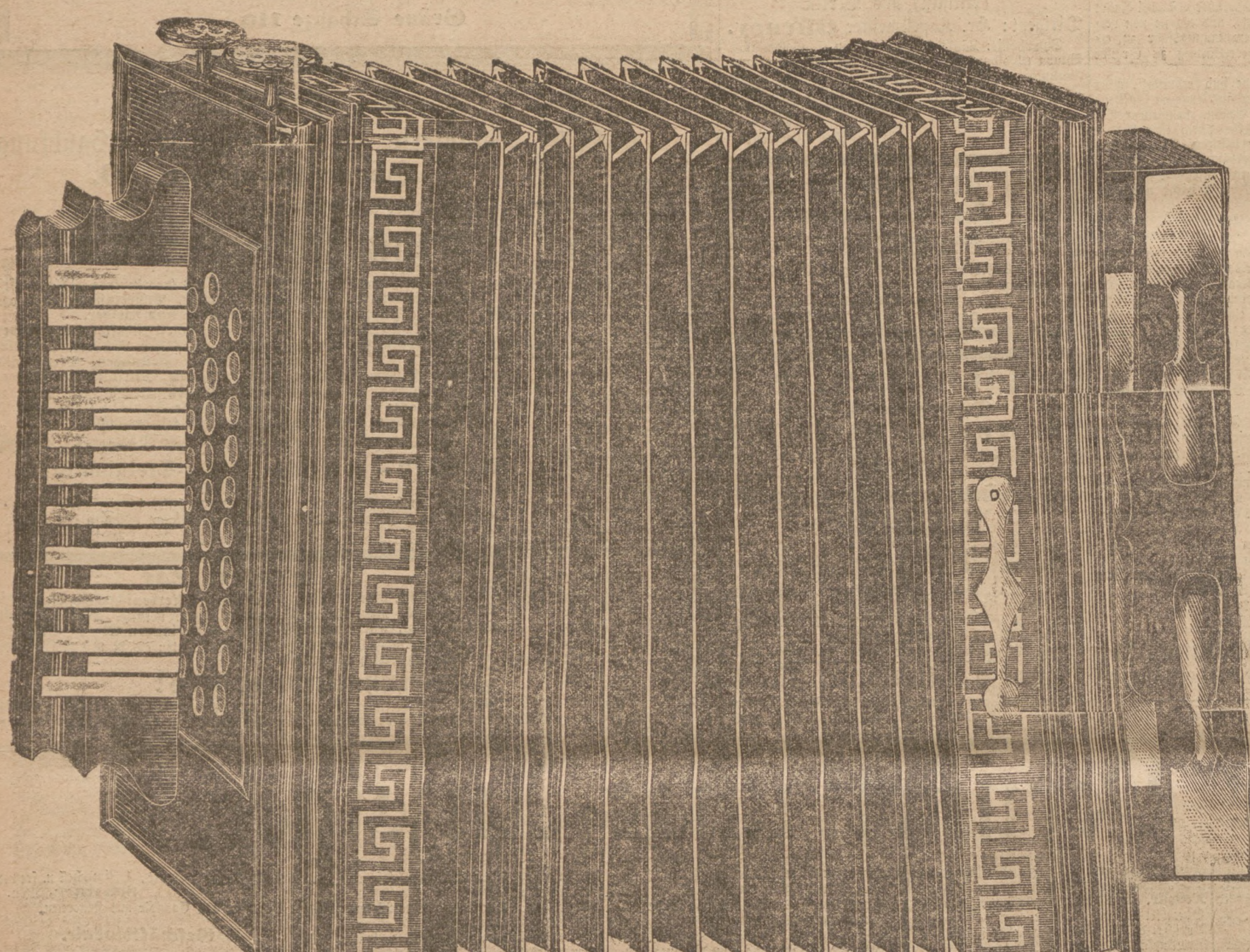
„Was bezwecken Sie also?“ fragte der Stuhlrichter.
„Ich will, da ich stürbter Bergmann bin, ver-
suchen, hier Gold zu gewinnen und mich vielleicht
mit meinen Kenntnissen und einer geringen Baar-
schaft an einem gemeinsamen Unternehmen be-
theiligen. Aber diese Pläne schweben noch alle in
der Luft.“
Der Stuhlrichter lächelte ein wenig zweifelhaft,
sein Interesse jedoch, welches bis jetzt nur dem zum
Verhöre stehenden Fremden gegolten hatte, wurde
mehr ein persönliches.
„Das ist nicht so leicht, wie Sie sich's zu
denken scheinen!“
„Das glaube ich wohl, aber der Mensch muß
den Glücke die Hand bieten, versteht sich die
arbeitsame Hand, und darf den Kopf dabei nicht
vergeßen.“
„Hm, hm, das läßt sich hören!“
Ferner nicht befriedigt mit dem großen, eckigen
Kopfe und aus seinen Augen brach wahrhaft ein
Strahl von Güte hervor.
„Doch zur Sache, erzählen Sie mir alle näheren
Umstände, wie Sie den Reichtum gefunden haben.“
Baumbach machte seine Angaben und eben war er
damit fertig, als der Arzt Dr. Muska geräusch-
voll eintrat.

Wie ein Arzt sah er nicht aus. Sein Gesicht
zeigte die Spuren vom reichlichen Genuß des
Alkohols, struppiges, schwarzes, graugemischtes
Haar umfarrte den langen, birnenförmigen Kopf,
zwei unruhig blickende Augen schauten unter der
blauen Brille hervor und seine Kleidung war halb
die eines herabgekommenen Bürgers, halb die
eines Rummän.
Zum abgeschabten Zivildrock trug er einen
fuchsfarbenen Zylinder, dazu weiße Filzhosen, das
landesübliche Hemd darüber, letzteres von einem
Ledergürtel umspannt, aus dem der Lauf eines
Revolvers blickte.
Seine Hände waren schmutzig und der unge-
pflegte Bart bedurfte der Schere. Es mußte
schlecht um die Gesundheitspflege hier zu Lande
stehen, wenn sie diesem Manne anvertraut war.
Also wieder einmal ein kleiner Todtschlag,
dieses mal hat's den alten Israel getroffen.
Graf Palanyi Dedon wird den Himmel zur Erde
runter fluchen, daß man sein Faltotum so
schnell in's Jenseits beförderte, sprudelte er jetzt
heraus.
Er sprach polternd, und man merkte es ihm an,
daß dieser traurige Fall sein Gemüth nicht allzu-
sehr in Erregung versetzte. Georg wollte es
scheinen, als ob er schon so früh am Morgen dem
Wein oder dem Schnaps stark zugesprochen hatte.
Vielleicht hatte er den Rauf von gestern Abend
auch noch nicht ausgeschlafen.
„Wollen Sie gefälligst den Leichnam unter-
suchen?“ fragte der Stuhlrichter geschäftsmäßig.

ohne auf die Sonderbemerkungen des Arztes ein-
zugehen. „Kommen Sie mit, Herr Baumbach!“
Herr Muska sah Georg fragen an, aber ein
Blick belehrte ihn, daß dieser mit der That selbst
wohl kaum etwas zu thun haben konnte.
Nach der Eiferstunde kommt wohl bei dem
alten Kerl nicht mehr in's Spiel. Ein Raubmord
wird vorliegen, wahrscheinlich hat er für den
Grafen Werthachen nach Karlsburg tragen sollen,
irgend jemand hat davon Wind bekommen und
ein gut gezielter Dieb genügt, dem alten Israel
das Lebenslicht auszumachen. Palanyi Dedon wird
das Nachsehen haben. Ha — ha — ihm macht's
nichts! Geld wie Heu — toller noch — denn
das liebe Vieh vernichtet das Heu doch nicht —
sondern frist es auf — aber der — der tolle
Graf — „raus, raus zum Fenster was nur
will! Raus, raus!“
Herr Muska machte sehr bezeichnende Be-
wegungen.
„Aber so beginnen Sie doch die Untersuchung,
Doktor,“ sagte der Stuhlrichter, ohne einen Augen-
blick die Ruhe zu verlieren, worüber sich Georg
nicht genug wundern konnte. Die hieheren Sachen
haben doch ein unendlich geduliges Gemüth. Die
vielsachen Unterbrechungen und Anfeindungen, die
sie im Laufe der Jahre zu erdulden hatten,
mochten mit dazu beigetragen haben.
„Du liebes Herrgötchen — die heilige Elisabeth,
Maria und Ursula — wenn unsern nur den
tausendsten Theil davon hätte! — Ja an arme
Leute kommt's nicht!“
„Aber, Doktor,“ mahnte Feuerstein.

„Ja — ja — gleich — der da,“ er zeigte auf
Israel, „kann's abwarten.“ Jetzt bildete er sich
endlich. Er er über die Leiche untersuchte, rief er
den Kopf auseinander. „Das Lederband scharf
durchschneiden — Kumpen, Kumpen — zerichte
Steiber — natürlich die Schalen für die goldenen
Eier — die hat selbstredend der Teufel geholt,
denn auf die war's abgesehen!“
Er warf einen Gegenstand nach dem andern auf
die Erde, untersuchte dann erst die Leiche und gab
seinen Befund sofort zu Protokoll:
„Ein einziger wichtiger Dieb mit einem scharfen
Instrument, vermutlich einem Beil, zwei Finger-
breit über dem linken Auge, drei Zoll lang, die
Schläfe mitgetroffen, wenn nicht sofort, so doch nach
kurzer Zeit tödtlich.“
„Gut hat sich der Alte nicht quälen müssen.“
Der Blick des Arztes fiel auf Georg Baumbach.
„Nun, ein solches Instrument hatten Sie nicht
zur Hand?“
„Sch!?“ fuhr Baumbach auf.
„Ha — ha — was Sie gleich für ein Gesicht
machen, nun ich meine nur so. Sie haben auch
kein Beil oder so etwas Ähnliches am Ort der
That gefunden?“
„Dann würde ich es selbstredend mitgebracht
haben,“ antwortete Georg scharf.
„Doktor, das ist meine Sache. Weiß jemand
noch etwas zur Sache angegeben?“ fragte
der Stuhlrichter, indem er sich rings im Kreise
umfah.
„Vielleicht —“ sagte eine alte Frau zu ihrer
Nachbarin.

„Nur immer laut, also vielleicht!“
„Er soll wenigstens ein Goldberg gefunden haben —
zehn Pfund schwer!“
„Zehn Pfund?! Ha — ha — ha!“ klang's
mit lautem Lachen in der Runde, was schlicht zu
dem traurigen Ereignisse passen wollte.
„Nun wenn auch das nicht,“ bemerkte der
Stuhlrichter, „so habe ich doch gehört, daß
er einen bedeutenden Fund gemacht haben soll.
Irgend jemand wird denselben bei ihm vermutet
haben und so ist ihm sein Glück zum Verderben
geworden.“
Der Arzt verabschiedete sich und auch Georg
Baumbach wollte gehen, was Herr Feuerstein jedoch
verhinderte.
„Vorläufig muß ich Sie bitten, hier zu bleiben,
bis Sie die Gerichtscommission aus Karlsburg ent-
läßt.“ Baumbach sah das ein und wollte mit
dem Stuhlrichter eben in das Haus gehen.
„Nag! Zum Donnerwetter, Nag! Ein Mord,
ein gemeiner Todtschlag!“ hörte man in diesem
Augenblick eine hohe, angelegte Stimme, welche
die Hufschläge eines sich schnell nähernden Pferdes
überlante.
„In meinem alten getreuen Israel haben sich
die Hundsfüßer vergriffen, ich lasse die ganze
Bande zusammenpacken!“
„Der Graf — der Graf!“ ging es von Mund
zu Mund, die Leute sprangen bei Seite, die Hüte
der Männer flogen von den Köpfen und die Weiber
drängten sich an den sich wie rasend gebend oben
Mann, um ihm Attila, Hände und Füße zu küßen.
(Fortsetzung folgt.)



H. Lorentz.

Hünnerbeinerstraße 12, Hünnerbeinerstraße 12,
gegründet 1869.
Musik-Instrumenten-Fabrik und Lager.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle aller nur denkbaren Gattungen
von Musik-Instrumenten.

Hand-Harmonikas.	
18hörig m. 6 Klaviern u. St. 1,75.	24hörig 10 Takt, 2 Reg., Doppelbaltg. ff. Stimmen, 10,50.
18hörig m. 8 Klaviern u. St. 2,25.	24hörig 10 Takt, 2 Reg., vorz. kl. Ak- balt, Harmonium, 12,50.
18hörig m. 10 Klaviern u. 1 Reg.-Zug u. gekl. Hahn, 4,00.	36hörig 10 Takt, 3 Reg., vorz. kl. Ak- balt, Harmonium, 18,00.
24hörig m. 10 Klaviern u. 1 Reg.-Zug u. gekl. Hahn, 6,00.	36hörig 10 Takt, 3 Reg., äußerlich noch schöner, 21,00.
24hörig m. 10 Klaviern u. 2 Reg., Doppel- baltg. Wechsel, 7,00.	48hörig 10 Takt, 4 Reg., äußerlich noch schöner, 22,00.
	48hörig 10 Takt, 4 Reg., Doppelbaltg. ff. Stimmen, 26,50.

Nebergänger (2 Tonarten) in den nachstehenden Preisen:
Mit 18, Mit 21, Mit 25, mit ff. Harmonium-Stimmen Mit 31.
noch schöner angefertigt Mit 37,50, ganz gediegen, in hochfeiner Arbeit und
Gehalt Mit 42,50.

Kinder-Violen
incl. Bogen, die Preise stellen sich nach
der Qualität wie folgt:
der St. 3,50, 4,50 — 5,50.
Violen
für Schüler und Musiker
incl. Ebenholz-Bogen, ob 1/2, 1/4, 1/8
oder 1/16 Größe ist im Preise gleich. Die
Preise steigen sich gleichfalls nach der
Qualität dieser Instrumente. Mit gut.
Birnbaum garnirt M. 7,50, M. 9,00.
Ebenholzgarnirt M. 12,00, besser ge-
arbeitet M. 15,00, mit echtem Lack
verleimt M. 18,00, M. 24,00, ganz nach
der Regel der Kunst gearbeitet M. 30.

Violoncellen
halbgelackte ohne Schloß 4,00,
mit 4,50,
mit „Kugelgriff“ 5,00.

Ocarinas.
(Sämmtliche Instrumente sind abgemessen.)
Deutsches Fabrikat:
mittl. Größe St. 1,00,
größer „ 1,50,
mit Stimmzug 4,50.
Wiener Fabrikat:
ob. Italienisch:
mittl. Größe St. 2,00, 3,00, größte
St. 4,50,
Frankfurter Fabrik:
mittl. Größe St. 3,00.



Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben
wurden hoch erfreut
Bahnhof-Ducherow, den 8. Dezember 1893.
Ziethsdorf und Frau, geb. Hart.
Am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr verschied
nach kurzem Leiden der Produkt unserer Ge-
sellschaft, Herr
Hugo Klosmann.
Seine bis zum letzten Augenblicke bewiesene
Pflichterfülle und die Biederkeit seines Charak-
ters haben ihn uns lieb und werth gemacht
und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren
gehalten werden.
Der Aufsichtsrath und die Direction
d. Stettin-Bredower Portland-Cement-
Fabrik.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am Son-
abend den 9. d. er. unser lieber Kollege
Herr Hugo Klosmann.
Wir verlieren in ihm einen treuen Freund,
der durch seinen rechtschaffen Charakter und
seine hiesigen Werke sich uns als einen vollen
Mann erwies.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.
Die Beamten der Stettin-Bredower
Portland-Cement-Fabrik.

Stettiner Handwerker-Verein.
Heute Abend:
Probe zur Matinee.
Alle Sänger.
Der Vorstand.
Mein Bureau befindet sich nicht mehr
Breitestr. 11, sondern Breitestr. 12.
Storch, Rechtsanwält u. Notar.

**Größere
Waldherrschaft.**
deren Areal mindestens zur Hälfte schlagbares
Holz enthält, oder auch Waldung
allein, suche ich zu kaufen.
Jede Anzahlung! Sofortige Bezahlung!
An Offerten erbittet vertrauensvoll unter
B. 2989 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.
Alle Sorten Säge, fertige Preisenanträge, sowie
ganze Begründungen liefert am billigsten das
Verdingungs-Büro, „Zum Frieden“
Große Damm 10

**Schulmappen,
Schultornister,
Bücherträger,**
gute derbe Handarbeit, empfiehlt
R. Grasmann,
Kohlmarkt 10
und Kirchplatz 4.

Richard Berek's gesetzl. geschützte
Sanitäts-Pfeife
ist solid zusammengeklappt, elegant
ausgefärbt und raucht
vorzüglich trocken, unanfecht-
bar ist dabei vollständig vermit-
telst Pfeifen-Schmier-Gewand abso-
lut ausgetrocknet.
Die Sanitäts-Pfeife braucht
nie reinen zu werden und
überdies dadurch Alles bläher
Dagewesene.
Kurze Pfeifen von 1,25 M. an
Lange Pfeifen von 2,75 M. an
Sanitäts-Cigarrenspitzen
von 0,60, 0,75, 1,00 — 3,00 M.
Sanitäts-Cabare
d. Bism. M. 1, 1,50, 2, 2,50 u. 3 M.
Wasserdichte Pfeifenröhren mit
Abstellungen auf Mund, Lohndrei-
durch den alleinigen Fabrikanten
J. Fleischmann Nacht. 51
Kuhla in Thüringen.
Wiederverkäufer überall gesucht.

Pachtgesellschaft der
Mineralwasseranstalt v. Vichy
Die einzigen echten natürlichen
Mineralwässer von
VICHY
sind die Stutzgallen
CELESTINS: der Nierengröße, die
Urinlaserkrankheiten;
GRANDE-GRILLE: Leber- und
Gallenkrankheiten;
HOPITAL: Magenkrankheiten;
HAUTERIVE: Magen- und Nier-
krankheiten.
Den Namen der Quelle auf der Etikette
auf. Kapsel u. a. d. Flaschen verpacken.
Pastillen mit den aus den Wässern
erzeugten Salzen zubereitet.
Nicht. Bitte für Baden u. für Getränke.
Hauptvertriebsstelle für Deutschland in
Strassburg bei
LOUIS DREYFUS,
48, Kronenburgerstr., Gröner Bruch 37,
und in allen guten Apotheken.

**Gummi-Waaren-
Bedarfsartikel**
für Herren und Damen verfertigt
Gustav Graf, Leipzig.
Ausführt. Preisliste gegen Frei-Gew. u. Abz. versch.

Behrendtina
Behrendtina ist ein neues
Musikwerk mit wechselbaren
Noten.
Behrendtina erzeugt die
Musik schön und exakt.
Behrendtina soll in keinem
Haus fehlen.
Behrendtina ist für Tanz-
und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina kostet mit 6
Notenheften, franco Deutsch-
land u. Oesterreich-Ungarn Mk.
18,50, extra Notendruck 0,35 Pf.
Nachnahme nur auswärts.
Bei Nichtbeachtung Untertun
oder Nachzahlung des Betrages.
Nebenbei Polyphon, Sym-
phonion, Pianophon, Mu-
sikautomaten in allen Größen,
Kerophons, Manopans,
Accordeons,
Accordzithern u.
Zithern. Preis, gratis u. franco.
H. Behrendt,
Berlin S.W., Friedrichstr. 160.
Musik-Instrument-Fabr. u. Exp.

**!Specialität!
empfehle mein großes
Lager von
Spiel- und
Wiegenpferd.**
sow. einzelne Theile, als:
Sättel, Steigbügel, Gaudern, Haarschneide-
Gängel, Holz- und Eisenräder in jeder Größe.
Alle Pferde werden in bester Haltung
gehalten. Dasselbe werden alle Pferde wie neu aufgearbeitet,
auch mit Fell, Leder und Woll überzogen.
A. Hoppe, Sattlermstr.,
13 Giesebrechtsstr. 13 (früher 9).

**Handschuhkasten,
Necessaires**
in Plüsch und Leder empfiehlt
zu billigen Preisen
R. Grasmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

2 ordentliche Cöpergesellen
sucht zu sofort bei dauernder Arbeit
Demmin. E. Scharbach, Dienstadtant.
1 Drechselerleiung wird gesucht.
W. Krumm, Hohen-Osternstr. 1.
1 Schuhmachergesellen auf Woche verlangt
A. Grothe, Klosterhof 32, part.
Stellung erhält Jeder überaus in union.
Fordere der Postkarte Stellen-Aussucht.
Courier, Beckstr. 24.

Feines Restaurant
in Hamburg, beste Lage, Krankheitshalber
sofort für Inventarvertheil zu verkaufen. Offerten
an L. L. 564 an die Annoncen-Expedition von
Gotthard Latté, Hamburg, erbeten.
Unmündelhaber nur noch Zeit hier
anzusehen.
Dandwurm m. Kopf,
wie sämmtl. Eingeweidewürmer, entferne leicht ohne
jede Gefahr und Gefahr, Erfolg garantiert. Viele
Patienten leiden an dem Uebel ohne es zu wissen.
Auf Wunsch bei der Kur zugegen.
F. Sommerfeld, Naturheilk., Lindenstr. 24.
Um Rührstühle zum Festen bittet der erfindende
H. Fabian, Stollmstr. 7, S. 1 Tr.
1 graues Lederportemon, Inhalt 1 20-Markstück und
10 A. verl. Gg. a. Bel. abzug. Paradenplatz 27, III.

**Damen- und
Kinderkleider**
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Emma Haase,
Pöhlstr. Nr. 37, I. Tr.
Gefällige Kostenträger und Güte werden sonder
angefertigt.
A. Hoppe, Giesebrechtsstr. 13.
1 Knabenmanteltragen verl. v. Klosterhof bis Breiten-
str. Paradenplatz bis Klosterhof, Abzug. Klosterhof 7, S. 1.

Stadt-Theater.
Dienstag: (Kleine Preise, Parquet 1. 10.)
Joachim von Brandenburg.
Sittliches Schauspiel von Messner.
Mittwoch:
2. Gastspiel des Cavalliere Leone Fumagalli
Der Bajazzo.
Vorher:
2. u. 4. Akt „Margarethe“.
Touir Valentin — Fumagalli a. G.
Margarethe Nedda Anna Triebel a. G.
Zum ersten Male mit durchweg neuer Ausstattung.
(Kleine Preise):
Goldmarie und Pechmarie.
Weihnachtsmärchen von Günther.

Centralhallen.
Täglich: Specialitäten-Vorstellung.
Bellevue-Theater.
Dienstag: Auf vielseitigen Wunsch:
Zum 14. Male: **Vasantasena.**
Mit glanzvoller Ausstattung Vasantasena: Clara Sella,
Mittwoch: (Kleine Preise, Parquet 0. 5.)
Seimath.
Schauspiel von Herm. Sudermann.
Die nächste Aufführung von „Bajazzo“ und
„Charles's Tante“ findet Freitag statt.

Thalia-Theater.
Sensationeller Erfolg.
Mlle. Lilly Leonsen,
die beste Kaufschütz-Trapezistlerin der Zeit.
Zum 3. Male:
„La Sylphide“
großes Ballet-Diversissement aus dem Ballet „Sylvia“.
Auftritt des gesungenen großartigen
Specialisten-Perfektisten!
Letzte Woche!
Donnerstag nach der Vorstellung: Extra-Tanzvorstellung.